

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 11 (1935-1936)
Heft: 2

Rubrik: Literatur = Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vom Knabenschießen im Albisgütli-Zürich, 7.—9. Sept. 1935. Der junge Schützenkönig Bruno Spadaccini (34 P.) mit der Schützenfahne.

A propos du «Knabenschießen» (tir des jeunes garçons) à l'Albisgütli-Zürich, les 7—9 sept. 1935. Le jeune roi du tir Bruno Spadaccini (34 points) avec le drapeau des tireurs.

A proposito del Knabenschiessen (tiro dei giovani) a l'Albisgütli-Zurigo, 7—9 Settembre 1935. Il re del tiro Bruno Spadaccini (34 punti) colla bandiera dei tiratori. Phot. K. Egli, Zürich.

Landwehr.

1. Division:

Rdf.Kp. 21 vom 14.—26. Okt.

3. Division:

I.Pk.Kp. 8 vom 7.—19. Okt.

Festungsbesetzungen:

Sch.Mot.Kan.Bttr. 17 vom 5.—17. Okt.

Sch.Mot.Kan.Bttr. 18 vom 19.—31. Okt.

Vom Zürcher Knabenschießen

Das traditionelle Zürcher Knabenschießen, von der Schützengesellschaft der Stadt Zürich alljährlich mit derselben Liebe organisiert, fiel dieses Jahr auf die Tage vom 7.—9. September. Mit 3493 gemeldeten Teilnehmern wurde die letztjährige Beteiligung um 100 «Mann» überboten und damit die Wirkungslosigkeit der vor einigen Jahren von links unternommenen Vorstöße gegen dieses alteingesessene, bodenständige Fest unserer Jugend am besten beleuchtet.

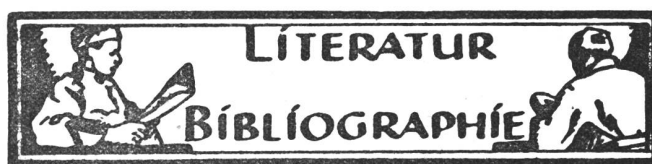
Die Durchführung des Anlasses brachte nicht viel neues: im Schießstand der gewohnte vorbildliche Ernst der Jungen, unter Anleitung tüchtiger Schießlehrer, dem Schwarz der Scheibe möglichst nahe zu kommen, in der großen Festhalle des Albisgütli während des Essens der Erwachsenen rassiges Konzert der weit über 100 Mann starken Zürcher Knabenmusik, die ans Herz greifenden, von über 500 hellen Knabenstimmen mit Begeisterung herausgeschmetteten altbekannten Meinrad-Lienert- und Ernst-Zahn-Lieder vom Vaterland, auf dem Festplatz im hellen Sonnenschein der einzigartige lärmende Festtrubel, wie er in dieser Fülle eben nur an einem Zürcher Knabenschießen zu treffen ist, wo die freudige, unkümmerte Jugend einmal im Jahre fröhlich sein will und wo sich die alten, bodenständigen Zürcher freuen an der Freude der Jugend. Zu aller Herzen drang die prächtige Rede des Obmanns der Zürcher Stadtschützen, des Herrn Obersten Geßner, der in all dem Frohmut, all diesem Jauchzen der Jugend von einem Gefühl der Wehmut übermannt wird, wenn er an ihre trübe Zukunft denkt. Sie wird in vielen unserer schönen Schulpaläste den Idealen des Vaterlandes entfremdet und zum Haß gegen andere erzogen, und drohend steht vor unseren Jungen nach dem Schulaustritt das Gespenst der Arbeitslosigkeit.

keit. Unsere brennendste und dringendste Aufgabe muß sein, unserm Jungvolk zu Arbeit zu verhelfen, damit es nicht seelisch zugrunde geht. «Wenn der Rüttigeist, der Geist der Zusammengehörigkeit und hilfsbereiten Brüderlichkeit wieder mehr gilt als das Streben nach materieller Wohlfahrt, dann werden wir auch bei unserer Jungmannschaft wieder offene Herzen finden, wenn wir ihnen sagen, wie unendlich lebenswert unser Land und unser Volk sind.»

Ein markiges Wort des Vertreters der Stadtbehörden an die Jugend, eine lang sich hinziehende Preisverteilung und dann ziehen sie, stramm im Schritt zu den anfeuernden Marschen der Knabenmusik, in langer Kolonne mit den eroberten Preisen unter dem Arm der Stadt zu, hinter dem glückstrahlenden «Schützenkönig» her. Er hatte es fertig gebracht, mit seinem kurzen Gewehr ein Resultat zu erreichen, das mit 6, 5, 6, 6, 6 Punkten, also einem Punkt unter dem erreichbaren Maximum, manch Alten zieren würde. Und dabei hatte der kleine Bengel zum erstenmal ein Schießbeisen in der Hand.

Glückliche Jugend Zürichs, halte an deinem herrlichen Knabenschießen fest mit aller Beharrlichkeit! Bald genug werden die fröhlichen Tage verdrängt durch bittere Sorge um das tägliche Brot.

M.



Abessinien. Das ungelöste Problem Afrikas. Von Anton Zischka. Verlag Wilhelm Goldmann, Leipzig. Preis: Kartonierte Fr. 6.—, Leinen Fr. 7.75.

Abessinien ist das letzte selbständige Reich Afrikas, das trotz vieler Eroberer unabhängig geblieben ist. Anton Zischka, der schon durch seine frühern wirtschaftspolitischen Werke bekannt ist, versteht es sehr gut, die großen Zusammenhänge und tatsächlichen Ursachen des Kampfes um dieses Land in klarer Form darzustellen und seine wirtschaftliche Bedeutung aufzuzeigen. Abessinien ist das Quellgebiet des Blauen Nils mit dem Tanasee, dem Wasserspender für die riesigen Baumwollplantagen im englischen Sudan und Aegypten. Es ist auch reich an Natur- und Bodenschätzen, die heute noch unausgebeutet sind. Dieses große Rohstoffland ist daher sehr begehrt. Man spricht aber auch vom «ungelösten Problem Afrikas», vom «zweiten Marokko» und vom «Land der Sklaverei».

Das Buch von Anton Zischka zeigt uns nun Abessinien wie es heute wirklich ist. Dem, der an dem Weltgeschehen und der Wirtschaftspolitik Interesse hat, kann das Buch empfohlen werden. Es ist wertvoll. Sehr aufschlußreich sind die beigegebenen Landkarten.

M.



Vom Knabenschießen im Albisgütli-Zürich. Die traditionelle Bratwurst gehört zum Knabenschießen wie der «Bögg» zum Sechseläuten.

A propos du «Knabenschießen» à l'Albisgütli-Zürich. Le «Knabenschießen» a sa traditionnelle saucisse rôtie tout comme le «Sechseläuten» a son «Bögg».

A proposito del «Knabenschiessen» a l'Albisgütli. La tradizione della salsiccia ne fa parte come al Sechseläuten il Bögg.

Phot. K. Egli, Zürich.